

Dr. Helmut Fleck

Von: kriegler-rolf@t-online.de
Gesendet: Montag, 3. April 2023 16:11
An: ralf.beyer@siegburg.de
Cc: Jürgen; frank.sauerzweig@t-online.de; lars.nottelmann@boeno.de; astrid.thiel@web.de; tristan.roggendorf@hotmail.de; michael@otter-deperieux.de; ralph.wesse@t-online.de; info@helmut-fleck.de; redaktion.rheinsieg@ksta.de; rhein-sieg.rundschau@kr-redaktion.de; siegburg@ga-bonn.de
Betreff: Waldzerstörung

Sehr geehrter Herr Beyer,

leider haben Sie es mehrere Male abgelehnt, mit mir zu sprechen, weshalb ich mich nunmehr schriftlich an Sie wenden muß. Ich möchte Ihnen zunächst aber sagen, daß ich Ihre Weigerung höchst unangebracht finde. Nach meiner Auffassung haben Sie als Verwaltungsmitarbeiter für die Bürger da zu sein und deren Gesprächswünsche selbstverständlich zu beachten.

Vor mehr als 20 Jahren hat die Stadt Siegburg den im Eigentum der Siedlung Marienfried stehenden gut einen Hektar großen Wald gepachtet, "zur laufenden Unterhaltung und Pflege des Grundstücks einschließlich der Verkehrsicherungspflicht. Hierbei wurde ausdrücklich vereinbart, daß die gewöhnlichen Ausbesserungen der zu dem verpachteten Grundstück gehörenden Anlagen, insbesondere der Wege, Gräben und Einfriedungen dem Pächter obliegen (§3 des Vertrages).

Im letzten Jahr ist es - wie Sie wissen- dazu gekommen, daß ca 20 der ältesten über 100 jährigen Eichen unter Anleitung des zuständigen Revierförsters abgeholzt worden sind. Hierbei wurden viele jüngere Bäume , die erst ein Alter von ca. 20 Jahren hatten, umgeknickt oder sonst schwer beschädigt. Da die Abholzung mit schweren Maschinen durchgeführt wurde, ist es auch sonst zu regelrechten Verwüstungen gekommen . Ich habe dieser E- Mail einige Lichtbilder beigefügt, die aber nicht zeigen können, in welchem traurigem Zustand sich der Wald jetzt befindet. das muß man mit eigenen Augen gesehen haben.

Die großen Blätterkronen der abgeholzten und der vielen abgeknickten Bäume können in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr die Luft in Siegburg, in Wolsdorf und auf dem Stallberg filtern und verbessern und uns mit Sauerstoff versorgen. Sie können, exakt in der Einflugschneise gelegen, nicht mehr das von den Flugzeugen manchmal abgelassene Kerosin z.T. aufnehmen und wie in den vergangenen Jahren, langsam abbauen. Sie können mit ihren Früchten auch nicht mehr das Wild mit Futter versorgen. Alles vorbei !

Dafür gibt es aber in irgendeiner Kasse einige tausend Euro mehr für ca. 20 aufgekaufte Eichenstämme, die z. Z. Höchstpreise erzielen. Offensichtlich sind die hier handelnden Personen bei der Stadt Siegburg- die ja Pächterin der Waldfläche ist- an Umweltschutz dem Schutz des Keinklimas etc. überhaupt nicht interessiert, sondern nur daran, möglichst schnell möglichst viel Profit zu machen. In welcher Kasse wieviel Geld gelandet ist, würde ich gerne wissen. Dies wird aufzuklären sein; ich hoffe auch sehr, daß der Rat, die Verwaltungsspitze und die Medien dabei helfen.

Es gibt noch einen weiteren Aspekt, den die Stadt Siegburg und damit möglicherweise Sie- neben dem nicht mehr gut zu machendem Frevel an der Natur in unserem Stadtgebiet veranlaßt oder zumindest zugelassen haben; er verblaßt sicherlich in seiner Bedeutung hinter der Fällung der Eichen, ist aber dennoch bezeichnend für das Verständnis der für den Erhalt unserer Natur zuständigen Menschen, seien es Leiter von Grünflächenämtern oder Forstbeamte.

Der für den Siedlungswald, aber auch für die Waldgebiete nordöstlich der A 3 zuständige, dem Forstamt Eitorf unterstehende Förster, Herr Gerhard Pohl, ist der Meinung, daß die Wälder für die Menschen gesperrt werden müßten. Er hat dies mehrfach gegenüber einigen Anliegern, auch mir gegenüber, kund getan. Eine Nachbarin, eine ältere Witwe, kam weinend zu mir, nachdem sie versucht hatte, Herrn Pohl darauf hinzuweisen, daß sie auch gerne auch zukünftig im Wald spazieren gehen würde und von diesem

dann angebrüllt wurde, daß hiermit nun Schluß sei..

Wie Sie wissen, Herr Beyer, hat der Förster alle Wege durch den Wald, die Sie laut Vertrag schützen müssen, mit den Kronen der gefällten Eichen versperrt, indem er sie von seinen Arbeitern mit ihrem überschweren Gerät quer über die Wege hat ziehen lassen. An der Viehtrift hat er jetzt noch einen 8m langen Eichenstamm mit Absicht quer über einen Weg, der in den Wald führt, legen lassen. Auch hier ist der Zutritt nicht mehr möglich. An diesem Eichenstamm kann man im übrigen - um dem Einwand vorzubeugen, die Rodungsaktionen seien in Wahrnehmung der Verkehrsicherungspflicht vorgenommen worden- genau erkennen, wie gesund der Baum war. Ich hoffe daher sehr, daß dieser Stamm nicht- etwa als Reaktion auf mein Schreiben- aus dem Wald entfernt wird, um den Nachweis zu vereiteln.

An anderen Stellen hat er bei der Fällaktion vor einem Jahr große Haselnußsträucher mitsamt ihren Wurzelballen nur zu dem Zweck ausreißen lassen, um sie am Waldrand als "Barrikaden" ablegen zu können, um ein Betreten des Waldes zu verhindern. Solche Stockrodungen sind nach meiner Kenntnis von den gesetzlichen Vorschriften ausdrücklich verboten.

Wie Sie auch wissen, Herr Beyer, habe ich den Vorgesetzten des Försters , Herrn Forstdirektor Jörg Fillmann aus Eitorf nach der ersten Abholzungsaktion vor ca. einem Jahr kontaktiert. Er hat Herrn Pohl dann angewiesen, die Wege wieder freizuschneiden zu lassen und begehbar zu machen. Dies ist kurze Zeit darauf auch geschehen.

Umso verwunderter war ich, daß nach erneuter Vornahme von Abholzungsmaßnahmen in diesem Jahr, am 28. Februar und 1. März, die Wege und die sonstigen Zugänge zum Wald wieder von den Waldarbeitern auf Geheiß des Försters mit viel abgeschnittenem Reisig von den Baumkronen versperrt worden waren. Sie, Herr Beyer, haben- so ist mir berichtet worden- wohl dabei gestanden und nichts dagegen unternommen, daß es zur erneuten Verletzung des Pachtvertrages mit der Stadt gekommen ist.

Ihnen ist dabei wohl entgangen, dass das Reisig zum größten Teil auf die nicht zum Waldgrundstück gehörende Kanaltrasse abgelegt wurde und dadurch Kanaldeckel verdeckt worden sind. In einem Unglücksfalle könnte dies zu nicht absehbaren Konsequenzen führen. Inzwischen ist ein Hauptweg wieder frei. Anlieger haben ihn mit einer Handsäge wieder freigeschnitten.

Wir, die Siedler, v. a. aber die direkten Nachbarn, werden in keinem Fall tolerieren, dass der Zugang zum Wald abgesperrt wird. Ich darf Sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass meine direkten Nachbarn 48 Enkelinnen und Enkel besitzen, die häufig ihre Großeltern besuchen und dann fast immer in den Wald gehen, um dort zu spielen. Auch ich habe als Kind schon darin gespielt, ebenso wie meine Kinder und viele Kinder der Siedlung. Das soll jetzt alles plötzlich nicht mehr möglich sein? Dafür und zur Erholung der Menschen, v. a. der Anlieger, war der Wald von Anfang an gedacht. Durch Sie und den Förster ist er zu einem reinen Wirtschaftswald verkommen, aus dem ein möglichst großer Profit gezogen werden soll.

Ich möchte Sie ausdrücklich auch auf folgenden Umstand hinweisen: Die abgeschnittenen Äste, so wie sie jetzt liegen, bilden ein sehr großes Brandrisiko, da sie den ganzen Tag über von der Sonne beschienen werden und folglich schnell trocknen. Sie dürften wohl noch die Brandkatastrophe vor 4 Jahren auf dem Brückberg in Erinnerung haben. In Ihrer Verantwortung ist es hier zu einem Zustand gekommen, der in seiner Gefährlichkeit die damals auf dem Brückberg gegebene Situation noch übertreffen könnte. Sollte- was niemals geschehen möge- sich diese Gefahr verwirklichen, werden Sie, ebenso wie der Förster, hierfür Verantwortung zu übernehmen haben.

Wie bereits oben erwähnt, möchte ich gerne wissen, wer an den geschilderten Abholzungsmaßnahmen verdient? Ich bitte Sie daher, mir umfassend Informationen zukommen zu lassen, wer die gefällten Baumstämme an wen verkauft hat und verkauft, welcher Preis dafür erzielt wurde und welcher Anteil des Verkaufspreises letztlich der Pächterin, der Stadt Siegburg, zugute kam. Weiterhin fordere ich Sie auf, mir umfassend Informationen zur Verfügung zu stellen, welche Kosten die Stadt Siegburg für die Abholzungsmaßnahmen aufgewendet hat bzw. aufwenden muß.

Ich würde mich freuen, bis zum 20. 04. 2023 von Ihnen zu hören. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten Sie auch die Brandgefahren, die Absperrungen und die Verwüstung des Waldes soweit wie möglich beseitigt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Krieger

P.S. Durchschriften dieser Mail erhalten die im Rat vertretenen Parteien, der Bürgermeister und die hiesigen Medien.